



Jeder Ton soll exakt sitzen, jedes „r“ richtig rollen: Gesangsprofessorin Elisabeth Werres trainiert mit ihrer Schülerin Kristin Moye. Die Dozentin lehrt hauptamtlich an der Universität der Künste in Berlin. Ihre Schülerin kommt aus Georgia in den

USA und wird wohl demnächst auf den großen Opernbühnen der Welt zu erleben sein. Gestern ließen sich beide bei der Arbeit zuhören – in der Installation „Tunnel of tears“ im Keller der Lindenbrauerei.

Fotos (2): Hennes

## Einblicke in die hohe Schule der Oper

Zwölf Gesangstalente aus acht Ländern: Schwerter Akademie begeistert im Lichtkunstzentrum

Von Thomas Raulf

**Unna. Wie aus guten Opernsängern sehr gute werden, durften Besucher des Lichtkunstzentrums gestern miterleben. Beeindruckend und unterhaltsam zugleich waren Proben und Konzert der Opern Akademie.**

Die wenigsten können von sich behaupten, berühmte Opernsänger aus der Grundschule zu kennen. Wer in einigen Jahren aber die Dänin Charlotte Withen oder den Chinesen Yilin He auf einer der großen Weltbühnen hört und gestern im Lichtkunstzentrum war, der hat dieses Privileg. Mozart sei diese Grundschule, die jeder Opernsänger durchlaufen müsse, die anspruchsvollen Werke des Komponisten erlaubten keine Ungenauigkeiten. Das erläuterte Norbert Schmittberg, Mitbegründer der Internationalen Opern Akademie, die nun im vierten Jahr ein besonderes Kulturprojekt in die Region bringt. Das Publikum im Lichtkunstzentrum erhielt gestern spannende und beinahe intime Einblicke in die Herausforde-

rungen, die das Einstudieren der großen Werke Mozarts und anderer Komponisten mit sich bringt.

Die neun Sängerinnen und drei Sänger, die im Rahmen der Internationalen Opern Akademie in der Lichtkunst probten, sind alle jung. Sie wollen ihren Gesang verbessern, doch eines sei hier klargestellt: Sie sind längst hervorragende Sänger. Es bedarf der geschulten Ohren der Akademiedozenten, um Fehler oder Ungenauigkeiten bei den Gesangstalenten herauszuhören. Am Buchstaben „r“ – neben vielen anderen Feinheiten – feilte etwa Gesangsprofessorin Elisabeth Werres mit einer ihrer Schülerinnen. Die Begeisterung, mit der die junge Frau gemeinsam mit der erfahrenen Dozentin an ihrer Stimme arbeitet, sprang schnell auf die Zuhörer über. Werres unterrichtet sonst an der Universität der Künste in Berlin. Für den Ausflug der Schwerter Opern Akademie gestern hatte sie ihren Unterrichtsraum in den „Tunnel of tears“ von Keith Sonnier verlegt.

Nach den Unterrichtseinheiten, für die die zwölf Aka-

demierteilnehmer zwischen drei Lichtkunsträumen wechselten, gaben alle ein Konzert im Säulenkeller. Vor allem Mozart-Arien, etwa aus Figaro, Così fan tutte oder Don Giovanni, brachten die Talente zu Gehör, aber auch Arien von Puccini, Beethoven, Tschaikowsky und anderen. Spätestens jetzt war den 200 Zuhörern im voll besetzten Lichtkunstkeller klar, dass diese jungen Menschen keine Grundschüler mehr sind. Die Jüngste in der diesjährigen Akademie ist die Niederländerin Laetitia Gerards, die mit 22 Jahren bereits namhafte Auszeichnungen bekommen hat. Sie überzeugte das Publikum mit einer temperamentvollen Darbietung der Arie „Meine Lippen, sie küssen so heiß“ aus Franz Lehars Giuditta.

Ausdrucksstark war neben ihrer Stimme auch Gerards Gestik und Mimik, und das galt für alle ihre Mitstudenten. Doch auch das muss neben der Stimme intensiv eingeübt werden, wie die Probenzuschauer erfuhren. Der Chinese Yilin He zum Beispiel, der im Konzert den Figaro sang, wurde im Unter-

richt zuvor von Dozent Schmittberg mitten in einer Armbewegung gestoppt: Er müsse die Geste richtig platzieren, damit sie verständlich sei. „Wir müssen penetrant sein“, kommentierte Schmittberg an anderer Stelle. Eine Besucherin auf Haus Villigst, wo die Akademie hauptsächlich stattfindet, habe ihn schon zusammengestaucht, weil er so streng gewesen sei mit einer der Schülerinnen. Die junge Dame sei doch

ganz gut. „Ganz gut“ aber reicht eben nicht. „Sehr gut“ ist das Ziel. Dafür gibt es die Opern Akademie.

Die Note „sehr gut“ in Form von tosendem Applaus erhielten die zwölf Sänger schließlich auch nach der Zugabe. Diese hatte das Publikum eindringlich gefordert. Die Zuhörer wurden belohnt mit dem berühmten „Trinklied“ aus Verdis La Traviata, gesungen von zwölf tollen Stimmen.

## Unna ein bisschen weltbekannt

Viele Besucher im Lichtkunstzentrum

Die Opern Akademie vernetzt die Region Unna international. Aus acht Nationen kommen die Teilnehmer. Sie alle dürften Bilder und Eindrücke aus dem Lichtkunstzentrum mit nach Hause nehmen oder direkt digital ihren Freunden in aller Welt senden. So freute sich der niederländische Lichtkunst-Chef

John Jaspers nicht nur über mehr als 500 Besucher, die er am Sonntag dank Oper und weiterer Führungen in seinem Museum begrüßen durfte, sondern auch besonders über die Gesangstalente. Deren Qualität sei hervorragend, sagte er schmunzelnd zur Begrüßung der Gäste – schließlich seien zwei Sängerinnen aus Holland dabei.

## Drei weitere Konzerte ab Freitag

Eintritt frei zum Abschluss in Schwerte

Die Oper bleibt in der Region. In Rahmen der Internationalen Opern Akademie sind drei weitere Konzerte geplant:

▪ Freitag, 24. Juli, 19.30 Uhr, SIHK zu Hagen, Bahnhofstraße 18, Hagen: Meisterklasse von Philipp Kochheim; Eintrittskarten für 15 Euro (für Studenten und Zuhörer bis 16 Jahren zehn Euro) beim Hellweger Anzeiger in Unna

▪ Sonntag, 26. Juli, 18 Uhr, Rohrmeisterei Schwerte, Galakonzert mit Thomas Weiler; Eintrittskarten im Vorverkauf für 15 Euro (ermäßigt acht Euro), an der Abendkasse für 20 Euro (ermäßigt zehn Euro)

beim Hellweger Anzeiger in Unna.

▪ Mittwoch, 29. Juli, 19.30 Uhr, Großer Saal Haus Villigst: Akademierteilnehmer singen internationale Lieder aus ihrer Heimat; Eintritt frei, Spenden willkommen

### Zuhörer erwünscht

**Wer die Gesangstalente und ihre Dozenten „live“ erleben möchte, hat bei weiteren Konzerten Gelegenheit dazu. Außerdem sind bei den Proben der Opern Akademie auf Haus Villigst Zuhörer erlaubt und erwünscht. Weitere Informationen im Internet:**

[www.opera-academy.de](http://www.opera-academy.de)



Laetitia Gerards aus den Niederlanden ist bereits eine hervorragende Sängerin. Gemeinsam mit Francis Corke (am Klavier) und Norbert Schmittberg feilte sie an ihrem Gesang. Die Zuhörer erfuhren viele interessante Details aus der Opernschule.